Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 868

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 10. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 9. Dez. Der Kaiser hat den vortragenden Rath im Reichsamt des Innern, Geh. Reg.-Rath Caspar zum Geh. Ober-Reg.-Rath und den königl. preuß. Oberlandesgerichtsrath Pape in Köln zum Reichsgerichtsrath ernannt.

Der König hat dem Konsistorialrath Weigelt in Breslau den Charakter als Ober-Konsistorialrath und dem Kreis-Schulinspektor Tecklenburg zu Meseritz den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen, ferner den Ger.-Assessor Heinrich in Liegnitz zum Staatsanwalt in Memel und den Landgerichtsdirektor Weitzenmüller in Berlin zum Landgerichts-Direktor beim Landgericht I. daselbst ernannt.

Deutschland.

Berlin, 9. Dezember.

— Nach Aeußerungen aus der Umgebung des Reichskanzlers, welche Mittwoch Abend in der Soirée beim Reichskanzler gefallen sind, gilt der „Frs. Ztg." zufolge in Reichstagskreisen die Auflösung des Reichstages jetzt für noch wahrscheinlicher als vorher.

— Zu dem Kriegsausbruch von 1870 läßt Fürst Bismarck durch seinen Berliner Korrespondenten der Münchener „Allg. Ztg." eine neue Einzelheit veröffentlichen, welche lautet, wie folgt:

Es steht fest, daß bis zum 14. Juli Abends, also noch 24 Stunden nach dem Bekanntwerden der Emser Depesche, die Neigung zu einer unmittelbaren Aktion bei Napoleon III. nicht überwog; erst ein zwischen 11 bis 12 Uhr Nachts aus dem Haag einlaufendes Telegramm der verstorbenen Königin von Holland, bekanntlich einer intimen Feindin Preußens, über den Eindruck der dort amtlich übergebenen preußischen Note (welcher die Emser Depesche beigefügt war) brachte die Stimmung auch bei Napoleon endgiltig zum Umschlag. In Uebereinstimmung damit berichtet Ritter Nigra, der Botschafter Italiens, daß ihm der Kaiser am 14. Mittags eine für die Kammern bestimmte durchaus friedliche Botschaft zeigte. Man hatte aus der Emser Depesche gesehen, daß Preußen entschlossen sei, einen angebotenen Kampf aufzunehmen, und der Kaiser hielt angesichts der militärischen Unfertigkeit Oesterreichs und Italiens den Augenblick noch nicht für gekommen. Jenem Telegramm aus dem Haag, dem alsbald noch andere folgten fällt das Verdienst zu, den Entscheidungskampf für Deutschlands Einheit in einer uns militärisch günstigen Stunde entfesselt zu haben.

— Ueber die Mission Radowitz aus dem Jahre 1875, welche nach dem „Deutschen Diplomaten" der „Deutschen Revue" den Zweck hatte, die Billigung der russischen Regierung für einen neuen deutsch-französischen Krieg zu erlangen, bringen die „Hamb. Nachr." heute folgende Mittheilung:

Es liegt uns ein Brief des Grafen Eulenburg, des damaligen Chefs des Spezialbureaus des Reichskanzlers an einen ihm befreundeten Diplomaten vor, mit dem Datum: „Berlin, 2. Februar 1875". Am Schlusse dieses Briefes heißt es: „Geschäftlich ist das Wichtigste, aber noch nicht offiziell, daß Radowitz nach St. Petersburg geschickt wird, um dort während der längeren Abwesenheit von Reuß den Russen alle möglichen aufgesammelten unangenehmen Sachen zu sagen, die dem ständig dort Fungirenden die Stellung verderben würden. Zu dem Zweck wird auch Alvensleben für die Zeit hierherberufen werden."

— Die „Hamb. Nachr." erklären gegenüber der Erklärung französischer Blätter wiederholt, Le Roux habe dem Fürsten Bismarck zwar eine Empfehlungskarte vorzeigen lassen, habe den Fürsten aber nicht gesprochen. Der Bericht sei also eine Lüge; das Blatt erklärt, zur Abgabe dieser Erklärung autorisirt zu sein.

— Als Mitglieder der konservativen Fraktion, welche auf dem Parteitage die von diesem verworfene Erklärung, sie ständen auf dem Boden des alten Programms, unterzeichnet haben, werden genannt: Ackermann, Bock (Minden), Dodillet, Graf Douglas, v. Flügge-Speck, v. Gerlach, Dr. Hartmann, v. Helldorff, v. Holleuffer, Graf Holstein, Hultzsch, Graf Kleist-Schmenzin, Klemm, Graf v. Saldern-Ahlimb, Dr. Schier, Graf Schlieffen-Schwandt, v. Steinau-Steinrück, Uhden, Wichmann, v. Wrisberg.

— Der sog. konservative Parteitag, schreibt die „Nat.-Ztg.", soll nach der Angabe verschiedener Berichterstatter zu einem großen Theil eine Versammlung Berliner und benachbarter Antisemiten gewesen sein! Sind die plötzlich konservativ geworden? — Der Parteitag, ruft das „Volk" begeistert aus, ist der Geburtstag der unabhängigen konservativen Volkspartei.

— Gegen den Vertheidiger Ahlwardts, Rechtsanwalt Hertwig, soll, wie jetzt bestimmt verlautet, seitens des Ehrenraths der Berliner Anwälte eine Untersuchung eingeleitet werden.

Prozeß Ahlwardt.

Berlin, 9. Dez. Die heutige Sitzung eröffnete Landgerichts-Direktor Brausewetter um 10¼ Uhr. Der Angeklagte erschien mit einem weißen Tuch um den Hals, das er später abnahm. Der Präsident erklärt: In dem Prozesse hat einer der Zeugen erwähnt, ein früherer Kultusminister sei jüdischer Abkunft gewesen und der Herr Vertheidiger hat den Namen „v. Goßler" genannt. Schon in früherer Zeit ist ein derartiges Gerücht entstanden und Herr von Goßler hat damals eine gegentheilige Erklärung an die Vossische Zeitung geschickt. Seine Excellenz der Herr Staatsminister, Oberpräsident v. Goßler hat das nachstehende Schreiben an mich gerichtet, in welchem er nachweist, daß sein Vater, der Kanzler v. Goßler mit einer Tochter des früheren Kultusministers v. Mühler verheirathet war. Redner giebt noch weiter den Stammbaum des Herrn v. Goßler an und schließt: Aus diesem Nachweis geht zur Evidenz hervor, daß Se. Excellenz einer durchaus christlichen Familie entstammt.

Hierauf nahm der Staatsanwalt das Wort: Die gestrige Verhandlung wurde wegen Erkrankung des Angeklagten vertagt; daß er krank gewesen, unterliegt keinem Bedenken. Ich wollte aber den Ursachen dieser Krankheit nachgehen und habe deshalb eine Untersuchung der Kleider vornehmen lassen. Es wurden in seinem Paletot 3 Pulver, und in dem Rock, den er stets hier anhat, 3 Pulver und ein Kassiber gefunden. In Letzterem war angegeben, wie er sowohl die Pulver und aus einem Fläschchen Tropfen nehmen müsse, um die Aerzte zu täuschen. Zwei von den Pulvern habe ich dem Chemiker, Dr. Bischoff zur Untersuchung übergeben, er hat Morphium darin gefunden. Auch den Aerzten wurde von dem Funde Mittheilung gemacht, und sie kamen zu der Ueberzeugung, daß die Symptome der Erkrankung diejenigen einer leichten Atropinvergiftung sind.

Der Angeklagte erwiderte hierauf: „Als ich aus dem Sitzungssaale ging, war auf dem Korridor ein solches Gedränge, daß der mich begleitende Aufseher gar nicht zu verhindern vermochte, daß mir von vielen Personen etwas zugesteckt wurde. In meiner Tasche fand ich Zigarren, Semmeln u. dergl., und so kann man mir auch die Pulver und den Brief zugesteckt haben. Ob dies von Freunden oder Feinden geschehen ist, vermag ich nicht zu beurtheilen; aber ich habe weder Kenntniß davon gehabt, daß ein Pulver, noch daß der Brief sich in meiner Tasche befand. Welches Interesse sollte ich auch jetzt noch daran haben, den Prozeß zu verschleppen? So lange die Reichstagswahl noch nicht endgiltig entschieden war, hatte ich ein Interesse daran, nachher aber nicht mehr, im Gegentheil, ich habe erklärt, daß ich das Ende dieses Prozesses endlich herbeiwünsche, deshalb habe ich auch der Verhandlung nicht ausweichen wollen. Vorgestern Nacht habe ich bis um 2 Uhr gearbeitet, um meine Vertheidigung vorzubereiten. Da ich keinen Vertheidiger habe, so muß ich mich selbst vertheidigen, gestern aber war mir dies unmöglich, durch das lange Arbeiten war ich etwas halsleidend geworden und deshalb nicht im Stande, länger zu sprechen: aber ich kenne meine Natur, ich wußte, daß ich heute wieder hergestellt sein werde. Uebrigens habe ich betreffs der Auffindung der Pulver und des Briefes noch zu erwähnen, daß ich wußte ich werde meines Unwohlseins wegen in das Lazareth gebracht und dort untersucht werden. Für so dumm sollte man mich doch nicht halten, daß ich Pulver und Brief bei mir behalten haben würde, wenn ich Kenntniß davon gehabt hätte, daß sie in meinen Taschen waren. Nach diesen Auslassungen erklärt der Präsident die Beweisaufnahme für geschlossen und ertheilte das Wort dem Staatsanwalt zum Plaidoyer.

Der Erste Staatsanwalt Drescher führte aus: „Bevor ich, meine Herren Richter, auf die Angelegenheit selbst eingehe, sei mir gestattet, zunächst einige allgemeine Betrachtungen anzustellen. Als die Broschüren des Angeklagten erschienen waren, erregten sie selbstverständlich das allgemeinste Aufsehen, wurden doch in ihnen ungeheuerliche Vorwürfe nicht nur gegen unsere Heeresverwaltung, sondern auch gegen zwei bis dahin unbescholtene und hochangesehene Bürger erhoben. Es wurde gegen die Letzteren der Vorwurf des Hoch- und Landesverraths, sowie des Betruges gerichtet, gegen eine Reihe braver Beamten der Vorwurf der Bestechlichkeit. Außerdem war die Broschüre voll der gewöhnlichsten Beschimpfungen der Inhaber der Firma Ludwig Löwe und Co. Es entstand im Hinblick auf diese ungeheuren Anschuldigungen die allgemeinste Unruhe Jeder wollte Aufklärung, und dieses Verlangen war berechtigt, die Vorwürfe waren so ungeheuerlich, daß man die Ungeduld, mit der die Aufklärung verlangt wurde, wohl verzeihen kann. Die Ungeduld des Publikums war also erklärlich, nicht erklärlich waren die Vorwürfe, die in öffentlichen Versammlungen von dem Angeklagten und seinen Anhängern, auch in der Presse, in einer ganzen Anzahl von Blättern erhoben wurden, ehe die Heeresverwaltung Zeit hatte, zu sprechen. Ueberall hieß es: „Warum schweigt die Heeresverwaltung? Da muß doch etwas Wahres daran sein! Die Heeresverwaltung verdient diese Vorwürfe nicht, die Heeresverwaltung hatte alles gethan, was sie nur irgend thun konnte. Sie hat nach allen Richtungen der Monarchie Depeschen gesendet, um Aufklärung zu schaffen. So schnell, wie die Ungeduld des Publikums diese Aufklärung verlangte, ging es natürlich nicht, denn es mußten doch erst überall die eingehendsten Ermittelungen angestellt werden, die Truppentheile mußten zu eingehenden Berichten aufgefordert werden, ob die Behauptungen der Broschüren (zunächst war nur die eine erschienen) wahr seien, ob sie unwahr seien, ob die von der Firma Ludwig Löwe u. Co. sich bewahrheitet hätten oder nicht. Daß dies lange Zeit erfordern mußte, das übersah man; man war nur mit der Behauptung bei der Hand: „Es muß doch etwas Wahres an der Sache sein!" Als dann im „Reichs-Anzeiger" die Erklärung erschien, daß man sich beruhigen sollte, daß die sorgfältigste Untersuchung schwebe ꝛc., da trat doch keine Beruhigung ein, da war man bereit, zu sagen: „Ja, im nichtamtlichen Theile des Blattes wird so eine blasse und nichtssagende Erklärung abgegeben!" Als dann aber die Ermittelungen weiter gediehen waren, da wurde eine amtliche Erklärung erlassen, daß die Behauptungen der Broschüre nicht der Wahrheit entsprächen. Hat denn diese amtliche Erklärung Beruhigung geschaffen? Ja bei den ruhigen und verständigen Personen sicher, aber nicht bei Denen, die von vornherein verblendet waren, da mäkelte man wieder an dem Wortlaut der amtlichen Erklärung. Ich kann sagen, das Vertrauen, welches wir stets in die Heeres-Verwaltung gesetzt haben, ist durch die Broschüre keineswegs erschüttert worden. Weil die Untersuchung langsam ging, deshalb konnte man überzeugt sein, daß sie gründlich geführt worden war.

(Schluß folgt.)

Militärisches.

* **Personalveränderungen im II. Armeekorps.** Dem Sek.-Lt. Krüger vom Inf.-Reg. Nr. 140 ist der Abschied bewilligt worden.

Lokales.

Posen, 10. Dezember.

* **Personalnotiz.** Bei der Posener Landschaft ist der Sekretär Böhmer vom 1. Februar k. J. ab pensionirt, der Kalkul.-Assistent Alias zum Kalkulator und die Assist. Stolzmann sowie Hahn zu Buchhaltern ernannt.

* **Postalisches.** In den Niederlanden sind die für Postsendungen aus Deutschland erlassenen Einfuhrbeschränkungen jetzt aufgehoben worden.

p. **Schadenfeuer.** Im Keller des Hauses, Fischerei 9, gerieth gestern Vormittag auf bisher nicht aufgeklärte Weise die Balkendecke in Brand. Die sogleich alarmirte Feuerwehr konnte jedoch das Feuer mit einigen Eimern Wasser löschen, sodaß der entstandene Schaden nur unbedeutend ist.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern acht Bettler, eine Arbeiterfrau, die bei einem Gänsediebstahl betheiligt sein soll, und ein Schüler, der seit längerer Zeit die Schule versäumte und sich in der Stadt umhertrieb. — Zur Bestrafung notirt ein Kutscher wegen Thierquälerei, zwei Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen und zwei Fleischergesellen wegen einer Schlägerei auf dem Petriplatz. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft zwei sinnlos betrunkene Personen, die hülflos auf dem Straßenpflaster lagen. — Konfiszirt wurden auf dem Fleischmarkt 80 Kilogr. Rindfleisch, die jedoch später vom Sachverständigen als nur minderwerthig erachtet wurden. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft eine Frau, die in der Breitenstraße in Krämpfe gefallen war. — Gefunden ein gelbseidenes Tuch in der Gr. Berliner Straße in Jersitz.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau Rittergutsbes. v. Martini a. Lukowo, Rendant Hentschel u. Frau a. Niepruszewo, prakt. Arzt Dr. Holz u. Fam. a. Berlin, Privatier Berde a. Danzig, Fabrikant Hölle a. Erfurt, die Kaufl. Schultz a. Berlin, Bänsch a. Stettin, Körber a. Breslau, Friedmann a. Gothenburg, Dachsel a. Leipzig, Spaar a. Magdeburg, Kobolt a. Frankfurt a. M., Beckmann a. Bremen u. Stauffer a. Völklingen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Zóltowski a. Czacz, Gräfin v. Potworowska a. Parzenczewo, v. Treskow a. Nieszawa, v. Poplinski u. Frau a. Nadziejewo, v. Czarlinski a. Brochnowko, v. Taczanowski a. Chwalencin u. Horst a. Lenartowo, die Kaufleute Präscke a. Berlin u. Sienicki a. Rawitsch, Lenar a. Goluchowo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Antoine a. Chalons, te Peerdt u. Schlupp a. Berlin, Wriggers a. Dresden, v. Kalben a. München, Hummel a. Pforzheim, Behr a. Stuttgart, Stentzler a. Stettin u. Friedrich a. Breslau, die Rittergutsbesitzer Schlieper a. Koldromp, v. Schweinichen a. Augustenhof, Fuhrmann u. Frau a. Briesen, Graf Plater a. Polen, Frl. v. Gersdorf a. Popowo, Oberamtmann Rimann a. Wiry, Professor Strakosch a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer v. Hoslowski a. Ulanowo, die Pröpste Krygier u. Günther a. Kalawa, Kaufm. Kubacki a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Gradenwitz u. Heintze a. Breslau, Dieckmann a. Stettin u. Baruch a. Ratibor, Ingenieur Altwasser a. Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Torgauer a. Mainz, Buffleb, Leidloff u. Bähnisch a. Berlin, Rendant Szafarkiewicz a. Reisen, Landwirth Fleischnut a. Wisniewko, Vers.-Insp. Kahlert a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Biegel a. Wongrowitz, Silberstein a. Breslau, Hoffmann a. Wohlau u. Thiemel a. Berlin, die Gutsbesitzer Mittelstädt a. Margonin u. Vollandt a. Krotoschin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Davidsohn, Schlesinger, Meyer u. Monski a. Breslau, Wurmer a. Borek, Rosenthal a. Wangerin, Brumer a. Wreschen, Pincus a. Grünberg u. Hernstadt a. Schwiebus, Viehlieser. Gebr. Schmidt a. Gr.-Lubs.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Handelsmanns Isidor Levy in Berlin, Alt-Moabit Nr. 20. — Bäckermeister Anton Strato, Bochum. — Kaufm. Phöbus Baruch, Bromberg. — Frau Bertha Cohn (in Firma H. Toller), Erfurt. — Bauunternehmer Konrad, Deubner, Ballendorf. — Kaufm. Wilhelm Huth, Stadt Zinna. — R. Müller Nachfolger, Koblenz. — Weinhändler Max Pröck, Königsberg i. Pr. — Zimmermeister Konrad Allespach, Mannheim. — Galanteriewaarenhandl. Emilie Zimmermann, Nossen. — Bürstenfabrikant Albert Mayer, Todtnauberg. — Schuhwaarenhändler Josef Leitze, Wiesbaden.

** **London,** 8. Dez. Wollauktion. Preise unverändert. Tendenz eher schwächer. Feinste Wollen fest, behauptet. Kreuzzuchten ungefähr fünf Prozent über Oktober Schlußpreise. Feine Combing behauptet, knapp.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 10. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche hatten wir mit wenig Unterbrechungen starken Schneefall, welcher für die Wintersaaten sehr zu Statten kam. Die Getreidezufuhren waren in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen schwach. Produzenten sind jetzt bei den billigen Preisen sehr zurückhaltend im Verkauf. Bahnzufuhren aus Westpreußen sind klein und beschränken sich zumeist auf Sommergetreide, während aus Polen Angebote fast gänzlich fehlen. Der Geschäftsverkehr bewahrt ein mattes Gepräge. Zu Versandtzwecken bestand wenig Nachfrage, auch deckten Konsumenten

nur den allernothwendigsten Bedarf und reflektirten nur auf feine Qualitäten.

Weizen ließ sich nur in bester Waare zu vorwöchentlichen Preisen unterbringen, andere billiger 138—150 M.

Roggen anfangs der Woche flau und billiger, gegen Schluß gefragter, 121—125 M.

Gerste war ziemlich reichlich angeboten und nur in feinster Qualität beachtet, 122—150 M.

Hafer fand schleppenden Absatz. Das Angebot überstieg bei Weitem die Kauflust, 130—137 M.

Erbsen fanden wenig Beachtung, Futterwaare 140—145 M., Kochwaare 155—165 M.

Lupinen blaue etwas billiger, wohingegen gelbe bessere Preise erzielten, blaue 82—87 M., gelbe 93—100 M.

Buchweizen behauptete sich im Preise, 145—150 M.

Spiritus. Die von den auswärtigen tonangebenden Märkten höher lautenden Notirungen blieben auf unseren Platz nicht ohne Einfluß, und besserten sich Preise im Verlauf der Woche um 1 M. Für Rohwaare ist der Abzug nach Mittel- und Süddeutschland, sowie nach Hamburg andauernd rege, sodaß die ab Bahnstationen gelieferte Waare kaum zu diesem Behufe ausreichend ist. Die am hiesigen Platz gering eintreffenden Zufuhren finden bei Spritfabrikanten schnelles Unterkommen. Für Sprit ist nach Deutschland starker Abzug vorhanden und sind die Fabriken vollauf beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 30 M.

** **Berlin**, 9. Dez. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch: Der stark beschickte Markt verlief äußerst flau. Preise behauptet. Wild und Geflügel: Hochwild, Rehe und Hasen reichlich am Markt, Geschäft flott, Preise fest. Geflügel wenig am Markt, mit Ausnahme von Gänsen. Geschäft mäßig, Preise fast unverändert. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft flau, Preise anziehend. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Stilles Geschäft in den meisten Artikeln. In Nüssen zu gedrückten Preisen besserer Absatz. Gute Aepfel und Almeriatrauben begehrt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—55, IIa 43—48, IIIa 35—42, IV. 30 bis 34, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—47, Hammelfleisch Ia 47—52, IIa 33—45, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 48—50 M., Russisches 44—51 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,31—0,37 M., Damwild per ½ Kilo 40—51 Pf., do. leichtes 55—65 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,60—0,70 M., do. IIa. per ½ Kilo 50—58 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,50—2,75 M., IIa — M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 3,25—3,50 M., Waldschnepfen — M., Rebhühner — M., Birkwild — Mk., Krammetsvögel 0,32 M. p. Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten galizische do. —,— Mk., do. inländ. 1,20 M., Puten do. — Mk., Hühner, alte do. — M., do. junge — M., Tauben do. —0,30 M., Perlhühner — Mk.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 60—71 M., do. große 45—50 M., Zander 47—78 M., Barsche 65 M., Karpfen, große 81 M., do. mittelgroße 65—67 M., do. kleine 57—60 M., Schleie 77—78 M., Bleie 42—50 M., Aland 40—45 M., bunte Fische 20—37 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 47—51 M., Raape 40 M., Karauschen 56 M., Roddow —,— M., Wels 32 Mark.

Schaltthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—123 M., IIa. do. 114—118 M. geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,75—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00—8,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 13—18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Spinat p. 7 Kilo 1,20 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10 bis 18 M., Salat per Schock —,— M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. 50 Kilo 7—7,50 M., Blumenkohl p. Stück — Pf., Sellerie p. Schock 6—10 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,40 bis 0,50 M., Weißkohl pro 50 Kilo 4—4,0 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 9. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 136—144 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—117 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—126 M — Brau- 130—140 M. — Erbsen, Futter- 120—133 M. — Kocherbsen 145—160 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 30,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Dezbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		14 80	14 60	14 30	13 8	12 80	12 30
Weizen, gelber	pro	14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		13 10	12 80	12 60	12 30	12 10	11 80
Gerste	100	14 40	13 70	12 70	12 30	11 90	10 9
Hafer	Kilo	12 90	12 70	12 30	12 10	11 60	11 10
Erbsen		16 50	15 50	15 —	14 50	13 50	12 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	22,60	21,60	19,80	Mark
Winterrübsen	21,80	20,80	19,80	„

Breslau, 9. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 132,00 Gd., April-Mai 133,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 136,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 129,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 51,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter 100 à Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 50er 49,00 Gd., Dez. 70er 29,50 Gd. April-Mai 31,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

Stettin, 9. Dez. Wetter: Bewölkt. Temperatur —1 Gr. R., Nachts —1 Gr. R., Barom. 761 Mm. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 140—148 M., per Dez. 149 M. Gd., per April-Mai 153,5 M. bez., per Mai-Juni 155 M. Br., 154,5 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 121—128 M., per Dez. 129 Gd., per April-Mai 133,5—134 M. bez., per Mai-Juni 135 M. Br. u. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 127—135 M. Spiritus fest, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,7 M. bez., per Dez. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 32,3 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 70er 32,7 M. Br. und Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 149 M., Roggen 129 M., Spiritus 70er 30,2 M. (Ostf.-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. Dez.	9. Dez.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,25 M.	27,25—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Würfelzucker II	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	8. Dez	9. Dez.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,35—14,55 M.	14,35—14,55 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,65—13,85 M.	13,75—13,90 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	10,65—11,65 M.	10,65—11,80 M.

Tendenz am 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr: Stetig.
Wochenumsatz 385 000 Zentner.

** **Leipzig**, 9. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Dezember 3,67½ M., p. Jan. 3,70 M., p. Febr. 3,70 M., p. März 3,72½ M., p. April 3,75 M., p. Mai 3,77½ M., p. Juni 3,80 M., p. Juli 3,80 M., p. August 3,82½ M., per September 3,85 M., per Oktober 3,85 M., per November — M. Umsatz 50 000 Kilogramm.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 9. Dez. Nach fester Eröffnung auf Berlin gedrückt. Schluß ruhig.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,80, do. 5proz. 100,60, do Silberr 97,50, do. Goldrente 116,20, 4proz. ung. Goldrente 113,70, 5proz. do. Papierr. 100,55, Länderbank 225,30, österr. Kreditakt. 312,85, ungar. Kreditaktien 360,00, Wien. Bk.-V. 114 25, Elbethalbahn 227,50, Galizier 217,50, Lemberg-Czernowitz 245,75, Lombarden 92,50, Nordwestbahn 212,00, Tabaksakt. 172,50, Napoleons 9,57½, Marknoten 59,00, Russ. Banknoten 1,18¾, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 108,00.

Paris, 9. Dez. (Schlußkurse.) Behauptet.

3prozentige amort. Rente 99,90, 3proz. Rente 100,05, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 93,72½, öster. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 96,75, 3. Orient-Anl. 65,85, 4proz. Russen 1889 98,10, 4proz. Egypter 99,20, konv. Türken 21,92, Türkenl. 91,70, Lombarden 212,50, do. Priorit. 435,00, Banque Ottomane 597,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 410,60, Tab. Ottom. 368,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22¼, 3proz. Russen 80,40.

Privatdiskont 2⅛ Proz.

Buenos-Ayres, 8. Dez. Goldagio 184,50.

Rio de Janeiro, 8. Dez. Wechsel auf London 13⅛.

Telegraphische Nachrichten.

München, 10. Dez. Bei der Reichstagswahl in Kaufbeuren sind bisher gezählt worden für Wagner (natl.) 1372, Zinth (Zentrum) 1066, Dr. Sigl 768 und Zitt (Sozialdem.) 494 Stimmen. Zersplittert sind 3 Stimmen.

Kopenhagen, 10. Dez. Bei einem Feuer in der vergangenen Nacht in der Vorstadt Friedrichsberg verbrannten vier Personen. Eine Frau verunglückte bei dem Sprung aus dem vierten Stock des brennenden Gebäudes.

Sofia, 10. Dez. Der „Agence Balcanique“ zufolge überreichte das deutsche Generalkonsulat der bulgarischen Regierung eine Note, welche für die Rechnung Rußlands die Zahlung der rückständigen russischen Okkupationskosten für fünf Semester im Betrage von zwei Millionen Rubel verlangt.

Berlin, 10. Dez. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Der Reichstag ist auf die nationalliberale Interpellation, betreffend die Qualität der deutschen Armeegewehre eingegangen. Sodann begann die Berathung der Militärvorlage, die der Kriegsminister mit erläuternden Bemerkungen eröffnete. Der vorgeschlagene Weg zur Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht sei unter Berücksichtigung aller Verhältnisse und im Ausblick auf die Zukunft eingeschlagen. Die Verjüngung und Verstärkung des Heeres durch die Vorlage sei die sicherste Garantie für den Frieden; im Kriegsfall die beste Bürgschaft für den Sieg. Abg. v. Huene (Zentr.) erklärte, die Vorlage in ihrem vollen Umfang sei für das Zentrum unannehmbar, es würde nur bewilligen, was zur vollen Durchführung der zweijährigen Dienstzeit innerhalb der jetzigen Präsenzstärke unumgänglich nöthig sei. Er werde in der Kommission einen Antrag auf die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit gleich bei dem § 1 stellen, welcher die Präsenzziffer, man wisse ja noch nicht wie hoch, festsetzen werde. Der grundsätzlich richtige Standpunkt sei die jährliche Festsetzung der Präsenzstärke durch den Reichstag. Auch das Zentrum habe den Wunsch nach Verständigung; vereinige man sich doch dahin, etwas zu schaffen, was den wirthschaftlichen und militärischen Rücksichten gleich Rechnung trage. Sodann nahm Abg. Richter das Wort.

München, 10. Dez. Bei der Reichstags-Ersatzwahl in Kaufbeuren-Mindelheim erhielten bisher in 67 Bezirken: Zinth 3819 Stimmen, Wagner 2146, Dr. Sigl 1683, Zitt 694. 80 Bezirke stehen noch aus.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Frauen-Erwerb. In Adalbert Fischers Verlag zu Leipzig ist soeben unter vorstehendem Titel ein Buch von Paul Dobert erschienen, daß den praktischen Zweck verfolgt, den Eltern und den jungen Mädchen genaue Antwort auf die Fragen zu geben: „Was können unsere Töchter werden?“ und „Wo und wie erwerben sie die nothwendigen Kenntnisse?“ Wer sich vor die Aufgabe gestellt sieht, seiner Tochter eine irgendwie geachtete Berufsbildung zu geben, wird dieses Werk mit dem größten Nutzen studiren, da es über Lehranstalten, Lehrzeit, Kosten des Unterrichts, Bedingungen zum Eintritt ꝛc. genaue Auskunft giebt. Alle wichtigen Berufsarten, die der Frau offen stehen, mit Ausnahme der Fabrikarbeit, sind vertreten, also von der gelehrten Universitätsbildung, dem Kunststudium ꝛc. an bis zur Ausbildung in den Handarbeiten, im Kochen ꝛc.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 49,30, (70er) 29,80.

Posen, 10. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9			Not.v.9
Weizen matter			**Spiritus** flauer		
do. Dezember	153 25	154 —	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. April-Mai	155 25	156 —	70er Dez.-Jan.	31 50	31 70
			70er Jan.-Febr.	— —	— —
Roggen flau			70er April-Mai	32 90	33 20
do. Dezember	134 75	136 50	70er Mai-Juni	33 20	33 50
do. April-Mai	135 75	137 25	70er Juni-Juli	33 70	34 —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 —	52 —
do. Dez.-Jan.	50 70	50 60	**Hafer**		
do. April-Mai	50 50	50 50	do. Dezember	141 75	143 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 10. Dezember. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.9
Weizen	pr. Dezember	153 50	154 —
do.	April-Mai	155 25	156 —
Roggen	pr. Dezember	135 —	136 75
do.	April-Mai	136 —	137 —
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.9
do.	70er loko	32 20	32 50
do.	70er Dez.-Jan.	31 40	31 70
do.	70er Jan.-Febr.	31 60	— —
do.	70er April-Mai	32 90	33 30
do.	70er Mai-Juni	33 30	33 60
do.	70er Juni-Juli	33 80	34 10
do.	50er loko	51 60	52 20

		Not.v.9			Not.v.9
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 90	86 —	Poln. 5% Pfdbrf.	63 75	63 50
Konsolid. 4% Anl.	106 90	107 —	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 40	62 25
do. 3½% „	100 10	100 10	Ungar. 4% Goldr.	95 90	95 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 80	do. 5% Papierr.	85 20	85 10
Pos. 3½% do.	96 75	96 60	Oestr. Kred.-Akt.	165 20	165 25
Pos. Rentenbriefe	103 —	102 8	Lombarden	39 20	39 40
Pos. Prov.-Oblig.	95 60	95 60	Disk.-Kommandit	176 40	176 10
Oesterr. Banknoten	169 40	169 75			
do. Silberrente	82 10	82 25	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	202 70	201 65	ziemlich fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 40	99 25			

Ostpr. Südb. E.S.A.	69 —	69 40	Schwarzkopf	218 50	217 75
Mainz. Ludwhf. do.	110 20	110 20	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 40	57 40
Marienb.-Mlaw. do.	57 90	58 20	Gelsenkirch. Kohlen	136 10	136 60
Griech. 4% Goldr.	50 75	50 50	Inowrazl. Steinsalz	34 50	34 25
Italienische Rente	92 75	92 60	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	77 10	77 10	Jt. Mittelm. E. St. A.	103 30	103 60
Russ. 4% kf. Anl. 1880	97 30	97 4	Schweizer Zentr.	115 10	115 10
do. zw. Orient-Anl.	64 30	— —	Warsch. Wiener	197 50	197 —
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	81 90	Berl. Handelsgesell.	133 —	132 60
Serbische R. 1885	76 20	76 20	Deutsche Bank-Akt.	158 —	158 10
Türk. 1% konf. Anl.	21 75	21 6	Königs- u. Laurah.	94 40	95 10
Disk. Komm. B. A.	176 75	176 50	Bochumer Gußstahl	117 50	117 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	83 —			

Nachbörse: Kredit 165 10, Diskonto-Kommandit 176 25
Russische Noten 202 50.

Stettin, 10. Dezember (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.9.			Not.v.9
Weizen fest			**Spiritus** matt		
do. Dezember	149 —	149 —	per 70 M. Abg.	30 50	30 70
do. April-Mai	153 50	153 50	„ Dezember „	30 —	30 20
Roggen fest			„ April-Mai „	32 25	32 30
do. Dezember	130 —	129 —	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	134 50	131 —	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl ruhig					
do. Dezember	50 50	50 50			
do. April-Mai	51 —	51 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 9. Dezbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	762	NNW 5	wolkig	6
Aberdeen	758	NW 4	wolkig	6
Christiansund	753	OSO 1	wolkenlos	1
Kopenhagen	754	W 1	Nebel	1
Stockholm.	753	still	bedeckt	— 6
Haparanda	749	NW 2	heiter	—12
Petersburg	744	W 1	bedeckt	— 5
Moskau	756	S 1	bedeckt	— 5
Cork Queenst.	761	N 4	halb bedeckt	7
Cherbourg.	754	WNW 6	bedeckt	9
Helder	753	S 6	Schnee	2
Sylt	753	SW 1	bedeckt	1
Hamburg	756	SSW 4	bedeckt	— 0
Swinemünde	756	SW 4	bedeckt	1
Neufahrw.	756	SW 2	bedeckt	— 1
Memel	753	NW 5	bedeckt	2
Paris	760	SSW 5	bedeckt	0
Münster	757	S 4	bedeckt	— 1
Karlsruhe	764	SW 2	Schnee	— 3
Wiesbaden	762	W 1	halb bedeckt	— 6
München	764	S 3	bedeckt	— 6
Chemnitz	763	SW 5	halb bedeckt 1)	— 3
Berlin	759	W 2	bedeckt 2)	— 1
Wien	765	W 4	bedeckt	— 2
Breslau	761	SW 2	bedeckt	— 1
Ile d'Aix	763	SW 4	bedeckt	6
Nizza	763	O 3	heiter	2
Triest	763	ONO 4	wolkenlos	1

1) Schneedecke. 2) Nachmittags Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum liegt über der südlichen Nordsee, am Eingange des Kanals Südweststurm, an der holländischen Küste stürmische Südwinde verursachend, ein anderes tiefes Minimum, langsam nordostwärts fortschreitend, liegt über Nordwestrußland. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest- und Südosteuropa. Bei leichten bis frischen, meist südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe, im Binnenlande kalt; vielfach sind Niederschläge gefallen; in Süddeutschland liegt die Temperatur bis zu 7 Grad unter dem Gefrierpunkte. Beit meldet minus 11 Grad.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen